

Franckesche Stiftungen zu Halle

Geistliches neuvermehrtes Gothaisches Gesang-Buch

Luther, Martin

Gotha, 1767

VD18 12027316

Am Tage St. Michaelis.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-203125

10. Gott Vater, dir sey dank gesagt und ehre; Herr Jesu Christ, den glauben uns vermehre; o heiliger Geist, erneu uns herz und mund, daß wir dein wort ausbreiten jede stund.

143. Benj. Schmolk.

Mel. ICH, meine freude.

Hüpft, ihr hohen hügel, meines glaubens flügel gehen nach der höh, Jesus kömmt gegangen, dem ich mit verlangen jetzt entgegen geh. Berg und thal schallt überall: denn der hochgebenedeyte kömmt, besucht mich heute.

2. Angenehmes grüssen, soll ich dich nicht küssen, theure Liebes-frucht? Komm, du bist willkommen und wohl aufgenommen, nimm, was du gesucht: mein herz springt, und mein mund singt, weil ich ganz in freuden schwimme über deiner stimme.

3. Ich will dich erheben, und dir ehre geben, o Immanuel, weil du mir zu dienen bist im fleisch erschienen, jauchzet leib und seel. **GOTT**, mein heil, mein bestes theil, und mein himmel auf der erden, kanst du mir nur werden.

4. Mein elendes wesen hast du aus-erlesen und hoch angesehen; wer will mir den glauben und die ehre rauben, die mir ist geschehn? **GOTT** und ich sind eins durch dich, ich kan selig hier auf erden schon gepriesen werden.

5. Du hast grosse dinge, wie ich hier besinge, an mir, Herr, gethan, dessen name heilig, und noch mehr erfreulich, als ich denken kan; für und für kan ich bey dir der barmherzigkeit genießen, und mein leid ver-süssen.

6. Deines armes stärke stürzt der hoffart werke und der stolzen sinn; er kan alle grossen von dem stuble stossen in die tieffe hin: er erhebt, was niedrig lebt, füllt die hungrigen mit garben, läßt die reichen dar-ben.

7. Was du hast versprochen, hältst du unverbrochen, und gedenkest dran, Abrahamens saamen warst du ja und amen, daß ich glauben kan, du wirfst mir noch alles hier, wie ver-heissen, so gewähren, bis ich heim soll kehren.

Am Tage St. Michaelis.

144. Benj. Schmolk.

Mel. Nun ruhen alle wälder.

Du **HER** der seraphinen, dem tausend engel dienen und zu gebote stehn, du übergrosser Meister der wunderschönen geister, mein mund soll deinen ruhm erhöhn.

2. Die engelischen thronen, die in dem himmel wohnen, gibst du zu meiner wach: sie sehn dein angesichte in höchstvolkommenem lichte, doch nehmen sie mich auch in acht.

3. Das sind die starken helden, die deinen rath vermelden, du Großfürst, Michael! das sind die feuerflammen, die halten stets zusammen um frommer christen leib und seel.

4. Ich preise deine güte mit dank-

barem gemüthe für diese wunder-schaar, ich rühme deine rechte für diese gnadentheute, bey denen ich ganz sicher war.

5. Gib ferner diese wache, daß sie zu einem dache mir wider alles sey, laß sie auf meinen wegen die hand mit unterlegen; so ist mein fuß sturm stossen frey.

6. Den feind laß sie erschrecken, und mich beständig decken, wie dort den gnadenthron, es sey mein ganzes leben mit ihnen stets umgeben, als wie das bette Salomon.

7. Doch sollen sie nicht weichen, so laß mich ihnen gleichen in wahrer heiligkeit; wie sie die kinder lieben, und sich in demuth üben, so mach auch mich dazu bereit.

8. Sie

8. Sie thun ja deinen willen, den schaar, welch uns schüzet für gefahr, laß mich auch erfüllen: sie leben keusch und rein; o! laß mich nichts besucken, wer kan doch würdiglich, Herr der engel, preisen dich?

9. Verhaue händ und füsse, und was zum ärgernisse mir hier reichen kan. Wer ärgert diese kleine, dem hangen schwere steine zur ewigen versenkung an.

10. Und endlich, wenn ich schreibe, so führe mich zur freude auf ihren armen ein: da werd ich dich erst loben, und in dem himmel drohen dir und den engeln gleiche seyn.

145. D. Georg. Meymann.

Mel. Nun freut euch, lieben ic.

Aus lieb läßt Gott der christenheit viel gutes wiederfahren, aus lieb hat er ihr zubereit't viel tausend engelschaaren; darum man fröhlich singen mag: heut ist der lieben engel tag, die uns gar wohl bewahren.

2. Sie lagern sich, wenn kommt die noth, in eil gefaßt sich machen, und reißen die, so fürchten GOTT, aus ihrer feinde rachen; darum man fröhlich singen mag: heut ist der lieben engel tag, die immer für uns wachen.

3. Sie führen auf den strassen wohl die grossen samt den kleinen, daß keiner schaden leiden soll an füßen oder beinen; darum man fröhlich singen mag: heut ist der lieben engel tag, die uns mit treue meynen.

4. Solch wohlthat denen wird erzeigt, die nach dem Herren fragen, die engel ihnen sind geneigt, den satan sie verjagen; darum man fröhlich singen mag: heut ist der lieben engel tag, die uns in himmel tragen.

146. Joh. Rist.

Mel. Sollt ich meinem Gott nicht ic.

Geh' und dank sey dir gesungen, großer GOTT, mit süßem ton, wie kan man würdiglich auch für solches preisen dich?

7. Engel können trost ertheilen, wenn es scheint, daß man schier

2. Diese geister sind geschaffen, daß sie sollen nacht und tag schützen uns mit solchen waffen, die kein mensch recht kennen mag. Diese helden müssen kämpffen wider das, was in der welt uns an leib und seel nachstellt, sonderlich den satan dämpfen. Ach! wie kan man würdiglich, Gott, für solches preisen dich?

3. Zwar es müssen auch die frommen, wenn der Herr sie prüfen will, in gefahr und trübsal kommen, denn so stehn ihr engel still; aber wenn sie sich gehalten ritterlich, so treten dann auch ihr engel wieder an, die so wohl ihr amt verwalten. Ach! wie kan man würdiglich, Herr, für solches preisen dich?

4. Gott der forget für die seinen, ob er erst zwar in gefahr seine kinder läset weinen, zeigt er doch offenbar, daß er bald sie wolle retten: er allein weiß unser best, er, der seine fürsten läßt uns zum dienst und schutz aufreten. Ach! wie kan man würdiglich, Herr, für solches preisen dich?

5. Nicht allein durch tapfre thaten helfen oftmals sie geschwind, engel wissen auch zu rathen, wenn wir ganz verirret sind. Als Elias gar nicht wußte, was zu thun, da rieth ihm bald Gottes engel, was gestalt seinen weg er nehmen mußte. Herr! wie kan man würdiglich auch für solches preisen dich?

6. Engel können uns erfreuen, wenn wir für des satans list und der argen welt uns scheuen, wie das klar zu sehen ist dort an Joseph, dem sie sagten: feind Herodes wäre todt, und samt ihm des kindleins noth, daß sie nichts nach dräuen fragten. HERR, wie kan man würdiglich auch für solches preisen dich?

7. Engel können trost ertheilen, wenn es scheint, daß man schier

müsse

müsse zur verzeihung eilen, denn so treten sie herfür, gießen kraft in unsre Herzen, wie sie Christo selbst gethan, als er auf dem leidensplan süßte mehr denn tausend schmerzen. Herr, wie kan man würdiglich auch für solches preisen dich?

8. Nun, so will sich ja geziemen, daß wir unsre herrlichkeit, welche uns Gott ertheilet, rühmen, wenn er uns in dieser zeit solche große fürsten giebet, helden, die zu tag und nacht schützen uns durch ihre macht: schauet, wie der Herr uns liebet! Ach! wie kan man würdiglich auch für solches preisen dich?

9. Ehr und dank sey dir gesungen, großer GOTT, mit süßen ton: alle völker, alle zungen müssen sich vor deinem thron, und dich unaufhörlich loben, daß du deiner engel schar, welche uns schützen für gefahr, sendest täglich noch von oben. Ach! wie kan man würdiglich, Herr der engel, preisen dich?

147. Casp. Neumann.

Mel. Herzlich thut mich verlangen.
GOTT, meines lebens Meister, du GOTT der großen welt, der so viel tausend geister an seinem hof bestellst; wie herrlich mußt du wohnen, wie schön muß es seyn, wo cherubim und thronen bey dir gehn aus und ein!

2. Mir ist es noch verborgen, was diese geister sind, bis daß heut oder morgen ich, dein geliebtes kind, mit allen seraphinen in jenem hellen licht dir ewig werde dienen, und sehn dein angesicht.

3. Die engel ohne leiber sind lauter kraft und geist: sind weder mann, noch weiber, und was sonst sterblich heißt: ihr wissen übersteiget den menschlichen verstand, weil ihnen schon gezeigt, was uns noch unbekannt.

4. Sie leben ohne sünde, und werden niemahls alt; sind mächtig und geschwinde, voll himmlischer gestalt,

voll wunderbarer stärke, bey der sie niemahl ruhn, und das sind ihre werke, den willen Gottes thun.

5. Sie sind die hochvertrauten des Herren Jehaoth, vorzüglich muß es lauten, wenn sie vor diesem GOTT das heilig, heilig, heilig mit engeln zungen schreyn, und alle wollen eilig zu seinen diensten seyn.

6. Ach! wie viel schöne posten hat uns ihr mund gebracht, da GOTT mit grossen kosten auf unsrer heil gedacht. Sie waren Christi boren, da er geboren ward, und aufstand von den todtten, und bey der himmelfahrt.

7. Mein Gott, sey hoch gepriesen, daß du der armen welt die wohlthat hast erwiesen, und engel uns bestellst, die jezt auf meinen wegen, wo sich ein anstoß findt, die hand mir unterlegen, und treue wächter sind.

8. Die zeit wird auch noch kommen, da ich verklärt und rein, von aller angst entnommen, bey engeln werde seyn: da will ich denn recht ehren dich Vater, Sohn, und Geist, und deinen ruhm vermehren, so lang es erwis heist.

148. Casp. Neumann.

Mel. Meinen Jesum laß ich nicht.

GOTT, du hast in deinem reich große schaaeren vieler engel, diesen bin ich noch nicht gleich, denn mein herz ist voller mangel. Ach! wenn werd ich auch so rein, als die guten engel seyn.

2. Mich beschweret fleisch und blut, hilf du, daß ich geistlich werde; gib mir einen engelmuoth, der sich trennt von der erde, daß ich, als dein liebes kind, allzeit himmlisch sey gesinnt.

3. Mache mir dein werk bekannt, durch des heiligen Geistes gabe, daß ich weisheit und verstand, wie ein engel Gottes, habe, bis wir einst in jenem licht völlig sehn dein angesicht.

4. Auch dein wille soll geschehn,

III